



Reisen und Wandern

BEILAGE FÜR DEN FREMDENVERKEHR IM NÖRDLICHEN SCHWARZWALD



Samstag den 10. Juli 1938

Der Enztäler

96. Jahrgang / Nr. 158

Durch Rebenland am Schwarzwaldbrand

Es ist wohl die ausgleichende Gerechtigkeit der Natur, daß es im Schwarzwald nicht nur Tannen hat, nicht nur enge, felsige Täler und steile Berge, sondern auch von der Sonne reich geküßte Fluren unter weitem, weitem Himmel, wo die Reben grünen und unter dem Einfluß eines klimatisch bevorzugten Landstrichs Edelobst, ja sogar Südfrüchte, wie z. B. Kirschen in wahren Brachtexemplaren gedeihen. Wir Einheimischen von der Nachbarschaft wissen es längst, aber immer wieder zieht es uns ins sogenannte untere Amt. Wenn es noch fremd ist, mit dem wandern wir heute im Geiste durch vier Nachbarorte, und es wird am Schluß sich begeistern zu dem ewig wahren Satz bekennen: „Was brauch ich in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“. Die Wanderung beginnt mit

Arnbach

So unwahrscheinlich es klingt, Arnbach liegt genau so hoch oder so nieder wie Neuenbürg. Der flache, langgezogene Amarschweg will einen täuschen, aber es ist doch so. Wie eine Allee zieht sich die Straße von der Wilhelmshöhe Arnbach zu und am unteren Waldbrand bietet sich dem Besucher ein bezauberndes Bild. Man steht spitzförmig an einem Tor zu einer Ortsmarkung, die unmittelbar seiner weiten Felderrunde, hinter vielen Obstbäumen versteckt, in einer Mulde ein nicht gar großes Häufchen birgt. Frei und weit ist der Himmel über dem nach Norden abfallenden Gelände. Die Dorfstraße außerhalb des Orts grünt und als erste Einheimische und bald schauen durch das Grün des dichten Baumbelands der Felder die ersten roten Ziegeldächer der neueren Häuser von Arnbach. Das Schulhaus, ein ziemlich großer Bau im Verhältnis zur Größe der Gemeinde,

zieht den Blick auf sich und beherrscht von seiner Lage aus den ganzen Ueberblick über die Gemeinde. Die saubere Ortsstraße, an der in fast geschlossener Bauweise nette und gepflegte Bauernhäuschen stehen, führt mäßig bergab. Viele Kameraden zieren die Hausfronten und beweisen dem Besucher das wein-günstige Klima. Zu früheren Zeiten war Arnbach ein guter Weinort, allein die Umschichtung der Erwerbsverhältnisse hat den Niedergang des Weinbaues zur Folge gehabt. Dafür ist aber bis heute das besondere Interesse für Edelobst, Kirschen und die Liebe zum kleinbäuerlichen Rebenbetrieb wach geblieben. Die Einwohnerschaft Arnbachs ist uns nicht fremd, wir kennen uns, sie hat die Arbeitshütte in Pforzheim, in der Seifenfabrik oder im Sägewerk Rotenbach, oder sonstwo im Städtchen gemein, und ein freundlicher Gruß bezeugt die Freude an unserem Besuch. Bestbekannte Gasthäuser, die zu dritt um die Gasse der Wäste zu werben verheben, bieten dem Besucher, was ihn zufriedenstellt. In stiller Behäbigkeit liegt der nette Ort abseits der verkehrsreichen Hauptstraßen und läßt den rufelnden Fremden vom Autolärm verschont. Die Verbundenheit mit dem Nachbarort

Gräfenhausen

ist durch die Zugehörigkeit zum dortigen Kirchspiel ständig hergestellt. Auch uns laßt der nächste Weg dorthin. Durch weite Fluren geht die Wanderung ostwärts. Aischbäume, nichts als Aischbäume säumen das Sträßchen, und nach einer guten halben Stunde kündigt die Spitze des Kirchturms die Lage von Gräfenhausen an. Es liegt etwa 50 Meter tiefer noch, als das Enztal. Die schützende Einwirkung der nahen Hügel und Berge macht das Klima außerordentlich mild. An

den der Südseite zugekehrten Hängen ziehen sich wohlgepflegte Weinberge hin, die den vorzüglichen Schwarzriesling hervorzuheben. Wir sind im Weinland. Gräfenhausen ist eine uralte Siedlung, die schon im 12. Jahrhundert Grafen und Ritter beherbergt hat. Historische Funde und Sehenswürdigkeiten machen die alte Stätte interessant. Aus neuerer Zeit bilden das St. Sigismund, das die Gemeinde seinem großen Sohn, Musikantler und Tonschöpfer, gesetzt hat, das Schulhaus, die neuzeitlich eingerichtete Kelter und die vielen schmucken, neuerrichteten Wohnhäuser die Ererungenschaft der heutigen Generationen. Ein Blick nach Norden zeigt in düstiger Ferne die Berge des Odenwaldes, die ganzehardt und große Teile der Vogesen, davor das breite Rheintal, aus dem mehrfach der Silberstrom des Stromes herüberglitzert. Die Bewohner hängen mit viel Liebe an ihrem Weinbau und ein Glädchen echten „Gräfenhäuser“ ist zu keiner Tageszeit zu verachten. Die Besitzer dreier einladenden Wirtschaften überließen sich gegenseitig in der Ehre, ihren Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Auch Gräfenhausen hat den Vorzug, nicht an einer Fernverkehrsstraße zu liegen. Naturfreunde finden in ausgedehnten Waldungen, in den abwechslungsreichen Fluren, an den Quellen des Edelbachs, der sich durch ein reizendes Wiesental schlängelt, einzigartige Motive, die ihm einen Besuch dieses Ortes besonders wertvoll machen. Der Gräfenhäuser schaut sich an seinem Wein erbauet, der fühlt der Heimat süße Kraft, die Wunder schafft. Dasselbe gilt aber auch für

Obernhausen

Es ist sozusagen die Fortsetzung von Gräfenhausen nach Birkenfeld zu, sowohl im Charakter der Landschaft, seiner Felder und Wälder, als auch der Veranlagung der Bevölkerung nach. Oberhausen ist wohl so alt wie Gräfenhausen und hat an Geschichte, Sehenswürdigkeiten und Bestrebungen vieles mit

ihm gemeinsam. Auch hier merkt der Fremde bald gar bald, daß die ganze Gegend von dem milden Luftstrom aus der Rheinebene begünstigt wird. Auch hier ist reichlich Gelegenheit geboten, die leiblichen Bedürfnisse auf beste zu befriedigen und in angenehmer Ruhe schöne Stunden zu verbringen. Ob man „Gräfenhäuser“ oder „Obernhäuser“ sich zu Gemüte führt, ist beinahe dasselbe, aber das ist sicher, er macht die Heimat noch schöner. Er weckt in uns die Lust, noch weiter ostwärts zu wandern und so ziehen wir auf sehr guter Straße

Birkenfeld

zu. Wir kommen auf dem höchsten Punkt des Dorfes, an der „Sonne“, an das Wanderziel. Es ist die größte Gemeinde im ganzen Bezirk, hat über 4000 Einwohner und ist in dem neueren Teil seiner Anlage als städtisch anzusehen. Die Lage Birkenfelds ist einfach schön. Es schmiegt sich an den linken Talabhang vor den Toren Pforzheims, am Ausgange des Schwarzwaldes und verteilt sich von der Talsole bis zur 70 Meter höher gelegenen Sonnensiedlung. Weit und offen ist von der Höhe der Anhöhe, ein unvergleichliches Landschaftsbild liegt vor unseren Augen. Prächtige schöne Felder umgeben die weite Markung, hunderte von neuen Ziegeldächern, ganze Straßenzüge lassen auf außerordentlich rege Bautätigkeit schließen, und was auch in den letzten Jahren erstellt worden ist, zeugt von feinem Geschmack sowohl als auch von praktischer Zweckmäßigkeit. Das sind schon kleine Villen, die blumengeschmückten Neubau überall, die in wohlgegruppierter, offener Bauweise den alten, geschlossenen Ortteil umgeben. Hier reicht sich im selben Gemeinwesen Stadt und Land die Hand. Das Bild von Birkenfeld ist schließlich der Ausdruck zweier verschiedener Zeitalter. Der eine bedingt durch die Landwirtschaft, der andere durch die Industrie. Und doch ist der Nebengang kein störender, weil auch der alte Teil Birkenfelds sich durch Sauberkeit und freundliches Aussehen der Häuserreihen auszeichnet.

Besonders beliebte und lohnende Ausflugsziele

Wie entwickeln, kopieren, vergrößern Ihre Aufnahme
Filme der Firmen: Agfa, Zeiss-Ikon, Schleussner
Stadtapotheke Neuenbürg

Besuchen Sie das anmutig, inmitten von Buchenwäldern und grünen Wiesen gelegene

Arnbach

In den hiesigen Gaststätten halten Sie gute Einkäufe!

Sie sind zu Hause im
„Hirsch“ in Arnbach
bei Rudolf Stoll und Frau

Wo man trinkt den besten Wein...

In dem freundlichen Weingärtnerort

Gräfenhausen-Obernhausen

Auf schönen Fußwegen leicht zu erreichen. Endziel für Spaziergänge u. Wanderungen. In den Gaststätten beste Verpflegung.



Waldwirtschaft Grösseltal

1/2 Stunde von Neuenbürg entfernt, auf guten Wegen leicht zu erreichen.

Wiesen-Kaffee - Kaffee-Terrassen - Bier- u. Vesper-Stube
ff. Biere - Vorzügliche naturreine Weine - Ia Verpflegung

Besucht das altbekannte

Gasthaus z. „Adler“, Birkenfeld

In gemütlichen Räumen angenehmer Aufenthalt.

Speisen und Getränke vorzüglich / Eig. Schlachtung
Es ladet ein
Curt Derschlagler und Frau.

Gasthaus zur

„Schönen Aussicht“, Birkenfeld

Wanderfreunden und Ausflüglern bestens empfohlen
Gute Verpflegung - Vorzügl. Weine - ff. Bier

Gasth. z. „Engelsbrander Haltestelle“

Georg Bacher - Telefon 277 Neuenbürg
Beliebtes Ausflugsziel an dem rauschenden Schwarzwaldfluß
Schöner Saal - Wirtschaftsgarten - Spielplatz
See für Bootfahrten

Gute gepflegte Küche - Vorzügliche Getränke

Ottenhausen

ein lohnendes Ziel für Ausflüge in das
»Untere Amt« / Schöne Lage in einem
wiesengrünen Tal / / / Altes Schloß

Gasthaus zur „Ranne“ / Ottenhausen

bietet Ausflüglern von nah und fern gastliche
Einkehr und das Beste aus Küche und Keller
Eigene Metzgerei :: Vorzügl. Weine

In unserer nächsten Ausgabe der Beilage „Reisen und Wandern“
werden die weiteren Ausflugsziele beschrieben werden.

Foto-Arbeiten - Vergrößerungen

schnell und sauber

Fotozentrale - Drogerie Neuenbürg

Kurt Hampel - gegenüber der Ortskrankenkasse

Besucht das

Schwimmbad Neuenbürg

Herrliche Grünfläche - Spielplatz für Alt und Jung
200 Meter lange Schwimmbahn

Auf zum fröhlichen Wandern nach Waldrennach

auf sonniger Bergeshöh' - Bekanntes Ausflugs-
und Eholungssoet mit schöner Feensicht

Gasthaus zur „Sonne“ - Waldrennach

Fritz Stoll • Telefon 249 Neuenbürg

Schöner Saal und Nebenzimmer - Metzgerei
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Reine Weine / Im Ausschank Leicht'sche Biere

Gasthaus zum „Rößle“ Waldrennach

Wanderfreunden und Ausflüglern bestens empfohlen

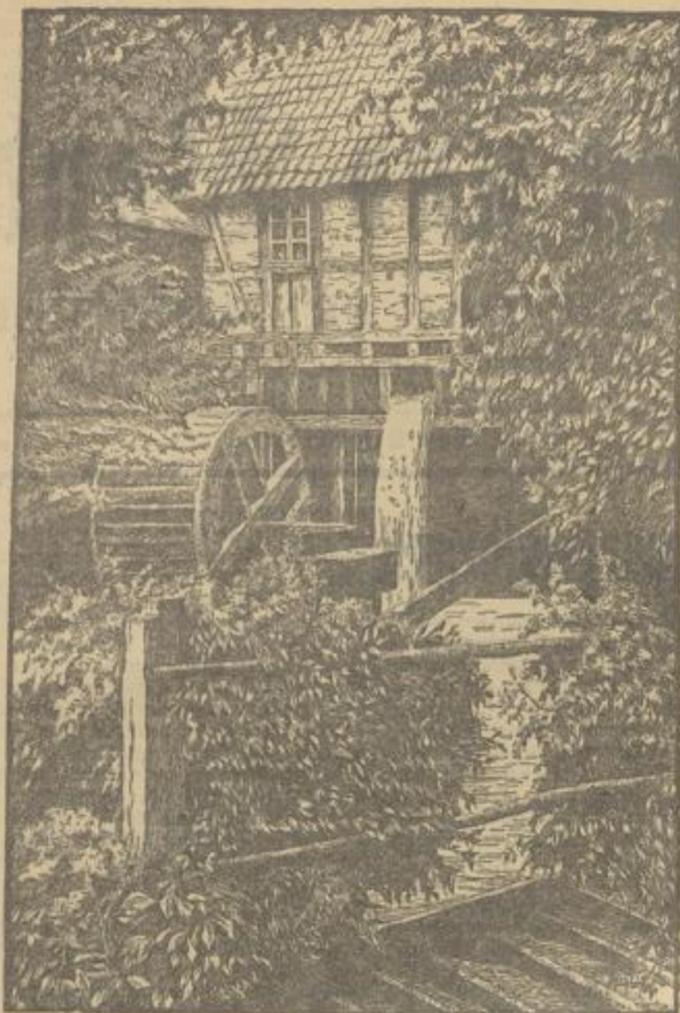
Gute Verpflegung - Vorzügliche Weine - ff. Bier



Der sie! oder ist aber auch stolz auf seine Heimat, er befragt sie in einem Lied als ein Paradies auf Erden. Die weitere Umgebung Birkenfelds ergänzen das seltene Panorama in vorzüglicher Weise. So ist der Blick über das Hünfelder Storzbein, auf die walddünen Höhen mit dem Abschlag der Bergzüge des Strombergs am Horizont dem verlassenen Betrachter eine liebliche Augenweide. An unserem Weg fallen uns junge Weinberge auf, Erdbeerplantagen fallen weite von sehr große Sorgfalt gewidmet wird. Daß der Birkenfelder ein großer Blumenfreund ist, davon zeugen die vielen Berggärten an den Straßen, die außerdem gärtnerisches Können verraten. Und dabei macht das der größte Teil der Einwohnerstadt nebenher in der Freizeit, der tagsüber in Industrie und Gewerbe beschäftigt ist. Es muß einem gefallen in Birkenfeld und das Bistum dort ist in seiner aufgeschlossenen Art allem Schönen, was das Herz erfreut, zugänglich und begehrensfähig. Auch fehlt es nicht an Sehenswürdigkeiten idyllischer Art. Die uralte Mahlmühle an der Enz ist schon oft Objekt für Pinsel und Palette gewesen, wie auch das Bild des neuen Friedhofes am Waldrand dem Beschauer Lob und Anerkennung abringt. Daß Birkenfeld mit seiner Fremdenwerbung ebenfalls auf der Höhe ist, merken wir nicht zuletzt an seinen gepflegten Gaststätten. Von gewöhnlichen Dorfkäfen ist da keine Rede mehr. Moderne Lokale bieten angenehmen Aufenthalt, befeuertete Kaffees und ein Hotel meistern die verhöflichsten Ansprüche, sodaß es nicht verwunderlich ist, wenn die Storzbeiner Damen- und Herrenwelt zu den Stammkunden der Birkenfelder Unternehmungen zählt. Gätten wir nicht noch einen weiten Weg vor uns, wir würden noch gerne verweilen und nach alter Vater Sitte noch ein Bierlein „Birkenfelder“ genehmigen, aber wir wollen ja nicht bequemweise mit der Bahn heim, sondern auf dem

Pionierweg

Waldweg wandern und legen den Birkenfeldern ein freundliches „Auf Wiedersehen“. Wer kennt ihn nicht, den herrlichen Pfad an der rauschenden Enz entlang? Von weit her muß der sein, aber wer ihn entdeckt hat, erhebt ihn zum Liebling im Enztal. So romantisch, so angenehm zum Gehen, so kühl bei heißer Sonnenglut und so abwechslungsreich bei heller Ueberflut über das grüne Bieftal ist kein anderer Pfad weit und breit. Da kann sich dem naturtrohen Wanderer ein mittelbäuerliches Gefühl aufhängen, wenn auf der anderen Seite der Enz in das fette Jagd die Motoren dröhnen und die Dertzen der Landstraße nur noch Sinn für Kilometer, aber für die Natur nichts mehr übrig lassen. Wir brauchen keine Kilometerzettel; wir halten das Lied der Enz, der herrliche Wald, das Grün und die Blumen der Talwiesen so in Sinn, daß wir garnicht merken, wie schnell wir heimwärts ziehen. Am Enzstrand tummelt sich lebende Jugend, bräunt sie die bleiche Farbe der Städter im Sonnenschein und spürt nach Herzlust auf fahrgelächerten Wiesen. Ehe wir uns verabschieden, sind wir am Wäldchen und nach 100 Jahren Metern an der Blockhütte des Schwarzwaldbereichs Neuenbürg. Erst hier benützen wir die reichliche Sitzgelegenheit, machen sogar eine wohlgeleitete Auf-



Eine alte Mühle

Zeichnung von Heinrich Kelp (Deike M)

nahme, die uns noch lange an unseren heutigen in Rundgang erinnern soll. Pionierweg, des Naturfreundes Pfad, Inbegriff von Schönheit und Reiz, das Ohr an der Enz, das alles zusammen weiß nur der zu schätzen, der ein treuer Freund dieses Kleinodes und dabei auch sein Hüter wurde. Mögen es noch viele werden, damit sie so befruchtigt und satt von all dem Schönen eine Sonntagswanderrung beschließen, wie wir heute. Eine Heimat haben heißt, die Heimat auch lieben und lieben.

Schwarzwälder Charakterköpfe

Die Tabakspfeife.

Im Sommer 1923 führte mich mein Wanderweg aus dem hinteren Simonswäldertal ein kleines Seitental den Berg hinauf. Ein eigentlicher Fußweg war kaum zu erkennen, der kleine Wildbach war zunächst Begleiter und Führer über großes Kiefernöl und ver-

horrtet Wurzelwerk. Allmählich wurde der Pfad ebener und ausgetretener, bis die letzte Steigung dem Blick plötzlich inmitten des Kranzes von Tannenwäldern ein weites Stück herrlichen Wiesenlandes freigab. In einer Bodentümpel halbversteckt lag ein Bauernhof. Kein Laut, außer dem tausendfältigen Gesumme der Bienen war zu hören. Der Hof schien wie aufgestorben, nicht einmal das Weseln des sonst geschäftigen Spizers ließ sich vernehmen. Nur abseits, da wo ein mächtiger Nußbaum das kleine Leibgebirgsbüschchen völlig überdeckte, sah auf einem Sandsteinblock ein altes Weibchen. Ein zahlloser Mund, tiefeingeschnittene Wetterfurchen gaben dem ausgetrockneten, lederartigen Gesicht den Eindruck einer Schiffsalaborne aus grauer Urweltzeit. Aber das merkwürdigste an der Gestalt war eine alte Tabakspfeife aus Wildkirchholz, aus der die Alte mit allen Zeichen größten Behagens blaue Wölkchen in den noch blauerem Sommerhimmel hinausblies. Von meinem Gruß und meiner Anwesenheit nahm

ke kaum Notiz, nur daß sie einen kurzen Seitenblick auf ihre Hausstube warf, wo in einem Korb ein kleines Kind unter einem Berg von Kissen schlafen lag. Die Alte rauchte und wartete auf eine ferne Zeit. Jahrelang ist mir dieses Bild in der wachen Erinnerung geblieben, noch hatte ich kein ähnliches von einem Maler oder Dichter eingesehen gesehen. Da hatte im Sommer 1937 zum 100. Geburtstag des großen Schwarzwälder Dichters Heinrich Hansjakob seine Heimatstadt Salsach ein Preisausstellung für die besten Schilderungen Schwarzwälder Gestalten veranstaltet; dabei erhielt Gerda von Aries, Freiburg, für die Skizze: „Das Plattewild“, den dritten Preis. Wie ich die Erzählung las, suchte ich, hier ist das gesuchte Bild der Alten vom Simonswäldertal. C.H.

Schwarzwälder Schnurren

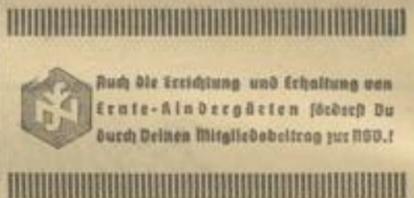
Dort heißen über dem Striderwald war der alte Fehrenbacher Bauer gewesen. Hinter der Schanz, gebekt von Sturm und Wind, mit dem Blick nach dem tief unten im Tal gelegenen Dörfchen Hoffetten lag der Hof. Wald und Feld auf der Höhe und tief in den Aitersbach hinab gehörte zum Hof. Sorgen hatte der Bauer keine und noch Geld zum Gut. Er war einst Bürgermeister von Hoffetten gewesen, aber wegen seiner Prozeßsucht und Geldgier mehr und mehr mißliebig geworden. Drum machte er aus Fortgehen. Da wurde drüben im Tal, drüben über der Ringig, die Mühle feil. Biben und Mühle hatte er nach Auswahl; denen überließ er einmellen das Holzgut umzutreiben, bis der Jüngste, der Wendel, einmal das hoffähige Alter hätte.

Vom Mahlen verstand er nichts, er hielt sich einen Mühlknecht. Diese betrogen der Reihe nach den Alten, wo sie konnten. Noch mehr als über seine Mühlknechte hatte der Alte in der ersten Zeit über die fürstenerpische Rentamtskanzlei in Wolfach zu klagen, die ihn gleich bei seiner Ankunft verklagt hatte, wegen des noch von seinem Vorgänger her rückständigen Zehntens, bestehend in zehn Sester Korn und einem „Mutterchwein“. Er weigerte sich, für andere zu bezahlen, verlor aber den Prozeß und mußte für acht Jahre nachlefern. Nun suchte er sich zu rächen.

Als der Rentamtmann eines Tages zum Einzug der Gefälle in den Fürstenerberghof nach Salsach gekommen war, fuhr der Müller vor. Auf einem Wagen hatte er acht Säcke Korn und acht Mutterchweine. Er rief den Rentamtmann ans Fenster, zeigte ihm seinen Zehnten und sprach: „Herr Rentmeister, da ist eure Ware, macht damit, was Ihr wollt.“ Dann ließ er die acht Schweine springen, stellte die Säcke vor's Haus und entleerte sich.

Der Müller verlor zwar den neuen Prozeß und hatte damit den Schaden, der Rentamtmann aber den Spott, und das wog dem alten Juché alles auf.

(Nach Heinrich Hansjakob.)



Auch die Erziehung und Erhaltung von Ernte-Aindergelien (schneit Du durch Deinen Mitgliedsbeitrag zur HGG.)

Besonders beliebte und lohnende Ausflugsziele

Für die Wanderung empfiehlt

Touristen-Kocher, Feldflaschen, Thermosflaschen Bestecke, Taschenmesser, Rastergeräte

Eisen-Haag, Neuenbürg

Conweiler 7 Kilometer von Neuenbürg entfernt,

im lieblichen Schwarzwalddorfland gelegen, ist ein gerne aufgesuchtes Ausflugsziel. Hat es dem Dichter Gahnhorn hier gut gefallen, warum sollte ihr Sonntags-Ausflug auch nicht einmal nach Conweiler führen?

Outgeführte Gasthäuser sorgen für beste Verpflegung

Besucht das schöne Bergdorf

Neusatz 600 m

Zwischen Döbel und Herrenalt. Einzigtart. Ausblick vom Aussichtsturm bis zur Rheinebene über herrl. Tannenwälder hinweg. Idealer Aufenthaltsort für erholungssuchende Familien. Kein Durchgangsverkehr. Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt.

Besucht den freundlichen Höhenort Rotensol 600 Meter ü.d.M.

Auf abwechslungsreichen Wanderungen von überall her bequem zu erreichen. Prachtvoller Rundblick in die Umgebung. Am Platze gutgeführte Gaststätten. Von Herrenalt bis Rotensol Autobahnstraße. Autoverbindung ab Bahnhof Neuenbürg bis Rotensol. — Auskunft durch den Bürgermeister.

Gasth. z. Eyachbrücke

Fernsprecher 438 Neuenbürg — Bahnhstation Rotenbach-Enz

Garten-Kaffee

Malerische Lage am Zusammenfluß der Enz und Eyach inmitten von Wäldern und Wiesen

Zum Besuch laden freundlichst ein Gustav Müller, Konditormeister, und Frau.

Dennach Bahnhstat. Rotenbach-Enz 620 Meter ü. d. M.

Schöner, auf prachtvoller Höhe inmitten herrlicher Tannenwälder gelegener Aufenthaltsort. Genußreiche Spaziergänge ins Enz- und Eyachtal und auf der Höhe nach Döbel, Herrenalt usw. Aussichtsturm mit Fernblick zum Röhle, Odenwald und Vogesen. Beste Verpflegung in den Gaststätten. Jede weitere Auskunft gerne durch den Bürgermeister.

In dem schönen Bergdorf Dennach

(600 Meter ü. d. M.) halten Sie im

Gasthaus zum „Hirsch“

Einkehr. Vorzügliche Verpflegung aus Küche und Keller Schwarzwälder Rauchfleisch - Schwarzwälder Kirschwasser

Bergschmiede i. Holzbachtal

der ideale Ausflugsort. — Pension ab Mk. 4.00 Forellen. Bekannt für Küche und Keller.

Schwann 420 Meter ü. d. M.

auf guten Waldwegen von Neuenbürg aus zu erreichen, mit bilderreicher Fernsicht nach der Pfalz, Rheinebene, Vogesen und Odenwald. — Aussichtsturm Schwanner Warte. — Gute Gasthöfe laden zum Besuche ein.

Besuchen Sie das „Waldhorn“ in Schwann

Mit unserer Bewirtung werden Sie zufrieden sein. Schöner Saal. Adolf Faab, Metzger, und Frau.

Feldrennach

im „Tale“, das Ganhorn „Im Köhnen Wiefengraben“ so begeistert befragt / Ein freundliches Dorf zwischen Schwarzwald und Pfinggen / Wählen Sie es für Ihren Ausflug Outgeführte Gaststätten.

Feldrennach Erquickung und Sommerfreuden bietet Ihnen das schöne Schwimm- u. Sonnenbad im „Tale“

Wandere in Deiner Heimat!

Amtliche Nachrichten

Der Richter und Reichsanwalt hat den Rechtsanwältin Dr. Helga Demmler beim Oberamt Württemberg zum Reichsanwalt ernannt.

Der Reichsanwalt hat den Bauernrat Dr. H. C. H. bei dem Reichsanwalt ernannt. Der Reichsanwalt hat den Reichsanwalt Dr. H. C. H. bei dem Reichsanwalt ernannt.

Der Reichsanwalt hat den Reichsanwalt Dr. H. C. H. bei dem Reichsanwalt ernannt.

Musterung. Mit dem heutigen Tag findet die Musterung ihren Abschluss. Ueber drei Tage hinweg haben die Rekruten dem Straßenbild unserer Stadt eine besondere Note. Lieberfroh führen die Gefestigungspflichtigen aus den umliegenden Orten durch die Straßen und bekannte Vederweisen Klagen aus den Gaststätten, in denen sie Einkehr hielten. Der Musterungstag ist nun mal im Leben der wechsellustigen jungen Männer ein wichtiger Abschnitt. Da ist es auch angebracht, daß er gefeiert wird. Das haben die Rekruten nach allem Brauch getan. Wie wir und selbst überzeugen konnten, gab es laute „Gezogene“, die dann mit bunten Bändern geschmückt heimwärts zogen und in kameradschaftlichem Kreise den Musterungstag beschloßen. Die Musterung wird noch in die Zeit des Soldatenlebens hineinleuchten und immer wieder zu frohem Austausch von Erinnerungen Anlaß geben.

Stroßenwart Gustav Waldmann in den Ruhestand getreten. Durch sein humorvolles, echt schwäbisch-vollständiges Wesen war er in den vielen Jahren auch mit vielen Kur- und Fremden bekannt geworden. — Möge es Herrn Waldmann vergönnt sein, noch recht viele Jahre sich im Ruhestand der besten Gesundheit zu erfreuen.

Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Sein 88. Lebensjahr vollendet am heutigen Tage Bahnwart a. D. Wilhelm Bollmer. Der Altersveteran erfreut sich noch körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Wohin er kommt, tritt er lebensfreudig und elastisch in Erscheinung. Den zahlreichen Glückwünschen schließt sich auch das Heimatblatt, dessen langjähriger Leser der Jubilar ist, an.

Beratung mit den Gemeinderäten am 7. Juli

Auf den Einspruch der Firma Raneval, Dampfmaschinenfabrik in Birkenfeld, wurde die Bauleitung im Industriegebiet geändert. Außerdem wird demnächst in diesem Baugelände eine Bauleitung vorgenommen. — Die Anschaffung von weiteren Restanten wird erfolgen. — Von Seiten der Einwohnervereine wird gebeten, den Wassermangel raschmöglichst zu beheben. Von der Gemeindeverwaltung wird alles unternommen, um diesen Mangel so rasch wie möglich zu beseitigen. — Ein Besuch um Erstattung eines früher geleiteten Baukostenzuschusses zum Bau einer Wasserleitung wurde abgelehnt. — Der Bürgermeister gibt bekannt, daß in der letzten Generalversammlung der Gem. Bauvereins für den nördlichen Schwarzwald in Birkenfeld Ortsbauernverein, Einzelbau und Gemeinderat best. als Vorstand bestimmt wurden. — Da das Entwässerungsunternehmen im Gewand „Hinter dem Birke“ vorläufig nicht ausgeführt wird, wurde auch die Forderung eines Zuschusses wieder zurückgenommen. — Da die Erhaltung einer Sammelküranlage vorläufig von der Gemeinde noch nicht in Frage kommt, müssen die Neubauten mit Wasserleitung biologische Sanitäranlagen gebaut werden. Bei Erteilung von medizinischen Kläranlagen nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde muß zum Bau der künftigen Sammelküranlage ein außerordentlicher Beitrag geleistet werden. — Die Schulturnhalle wird demnächst umgedeckt, der Gang und Heizraum im alten Schulhaus neu vergerichtet. — Für das Rathaus, Schulhaus und Kindergarten werden drei Kiebelbrücken angekauft. — Das Wasserdenkmalrecht bezüglich des Bionierwegs wurde im Wasserrechtbuch eingetragen. — Die vom Bürgermeister für die Gemeindeverwaltung angeforderte Verkaufsliste 1928 wurde bekanntgegeben; außerdem wird ein Betriebsausflug stattfinden. — Die katastermäßige Vermessung des Mühlwegs wird demnächst vorgenommen. — Der mit Theodor Fricke abgehandelte Ziegenbockhaltungsvortrag wird gekündigt und die Ziegenbockhaltung voranschreitend in eigene Regie übernommen. — Der Hitlerjugend werden Stangen für das HJ-Zeltlager im Gewand Scheitron unentgeltlich abgegeben. Die zur Verpflegung notwendigen Lebensmittel werden bei Birkenfelder Geschäftsleuten eingekauft.

Ein guter Erfolg in der Frauenarbeitschule

Eine Schülerin der Frauenarbeitschule Neuenbürg hat sich an einem Wettbewerb der württ. Frauenarbeitschulen beteiligt. Die Arbeit, eine Weste, die zu Kleidern und Mänteln getragen wird, hat einen ersten Preis erhalten. Wir freuen uns über diese Wertung und Auszeichnung.

Jungtierchau

Wie bekannt gegeben, findet am kommenden Sonntag eine Jungtierchau statt mit dem Zweck, der Allgemeinheit vor Augen zu führen, daß die erste Voraussetzung für die Wirtschaftlichkeit der Kaninchen- oder Geflügelzucht darin besteht, nur erstes Zuchtmaterial sich zuzulegen. In Kaninchen werden nicht nur die anerkannten Wirtschaftsrassen sondern auch die verschiedensten Sportrassen gezeigt, ebenso schneeweiße Angora und tiefschwarze Maske. Ähnlich verhält es sich mit dem Geflügel.

Aus der Badestadt Wildbad

N.S. Frauenchaft veranstaltet Modenschau.

Am Anlaß der Landesversammlung der Württembergischen Damen- und Handwerkervereine veranstaltet die Ortsgruppe Wildbad der N.S. Frauenchaft am Sonntagabend in sämtlichen Räumen des Hotel Klump eine Modenschau. Vorgeführt wird nicht nur das modische Kleid in allen seinen Stilarten, sondern auch das neue bauerliche Kleid, so wie es von der Weiskunstschule für die verschiedenen Gegenden Württembergs geschaffen wurde. Die Ausstellung selbst vermittelt höchstes handwerkliches Können und zielbewusstes Schaffen auf dem Gebiet der Bekleidungsindustrie. Man darf der N.S. Frauenchaft dankbar sein für diesen Entschluß, denn eine solche Veranstaltung ist selten geboten. Der Eintrittspreis wird zur Erhaltung eines Heimes für die N.S. Frauenchaft verwendet; er dient also einem Zweck, der der Unterstützung wert ist.

Kurtheater Wildbad

Ein Besuch im Kurtheater Wildbad bringt Freude u. Erholung. Morgen Sonntagabend 19.30 Uhr gelangt nochmals die entzückende und erfolgreiche Operette „Liebe in der Verhängnis“ von Arno Bergler zur Aufführung. Dieses Stück mit seiner reizenden Handlung, seiner einschmelzenden Musik und leicht ins Ohr gehenden Liedern hat alles, was man von einer Operette verlangen kann, die uns einige Stunden gut unterhalten soll.

Am Montagabend findet keine Vorstellung statt. Am Dienstagabend bringen wir die Lustspiel-Revue „Ein ganzer Kerl“ von Fritz Peter Buch, von dem anlässlich der hiesigen Erstaufführung die Presse schrieb: „Der Urstoff dieses Lustspiels ist aus Leben und Weinen gewoben und darum hat der Dichter hier sein Meisterstück gemacht.“ Die Titelrolle des Stüdes spielt Gely Radtke, weitere Hauptrollen sind besetzt von Angelika Feldmann, Raya Ayfer, Lotte Güner, Rudolf Wiedemann, Otto Geier, Heinz Manfemann und Otto März.

Eine weitere Operetten-Erstaufführung findet am kommenden Mittwoch mit „Gitta ist da“ von Bernhard Stimmeler statt, wurde vernichtet.

Aus der Kurstadt Herrnsalb

In den Ruhestand getreten. Nach Erreichung der Altersgrenze ist der 30 Jahre im Dienste der Stadtverwaltung gestandene

Beratung mit den Gemeinderäten am 7. Juli

Auf den Einspruch der Firma Raneval, Dampfmaschinenfabrik in Birkenfeld, wurde die Bauleitung im Industriegebiet geändert. Außerdem wird demnächst in diesem Baugelände eine Bauleitung vorgenommen. — Die Anschaffung von weiteren Restanten wird erfolgen. — Von Seiten der Einwohnervereine wird gebeten, den Wassermangel raschmöglichst zu beheben. Von der Gemeindeverwaltung wird alles unternommen, um diesen Mangel so rasch wie möglich zu beseitigen. — Ein Besuch um Erstattung eines früher geleiteten Baukostenzuschusses zum Bau einer Wasserleitung wurde abgelehnt. — Der Bürgermeister gibt bekannt, daß in der letzten Generalversammlung der Gem. Bauvereins für den nördlichen Schwarzwald in Birkenfeld Ortsbauernverein, Einzelbau und Gemeinderat best. als Vorstand bestimmt wurden. — Da das Entwässerungsunternehmen im Gewand „Hinter dem Birke“ vorläufig nicht ausgeführt wird, wurde auch die Forderung eines Zuschusses wieder zurückgenommen. — Da die Erhaltung einer Sammelküranlage vorläufig von der Gemeinde noch nicht in Frage kommt, müssen die Neubauten mit Wasserleitung biologische Sanitäranlagen gebaut werden. Bei Erteilung von medizinischen Kläranlagen nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde muß zum Bau der künftigen Sammelküranlage ein außerordentlicher Beitrag geleistet werden. — Die Schulturnhalle wird demnächst umgedeckt, der Gang und Heizraum im alten Schulhaus neu vergerichtet. — Für das Rathaus, Schulhaus und Kindergarten werden drei Kiebelbrücken angekauft. — Das Wasserdenkmalrecht bezüglich des Bionierwegs wurde im Wasserrechtbuch eingetragen. — Die vom Bürgermeister für die Gemeindeverwaltung angeforderte Verkaufsliste 1928 wurde bekanntgegeben; außerdem wird ein Betriebsausflug stattfinden. — Die katastermäßige Vermessung des Mühlwegs wird demnächst vorgenommen. — Der mit Theodor Fricke abgehandelte Ziegenbockhaltungsvortrag wird gekündigt und die Ziegenbockhaltung voranschreitend in eigene Regie übernommen. — Der Hitlerjugend werden Stangen für das HJ-Zeltlager im Gewand Scheitron unentgeltlich abgegeben. Die zur Verpflegung notwendigen Lebensmittel werden bei Birkenfelder Geschäftsleuten eingekauft.

Aus Pforzheim

Gewerbegerichtsbogen

Das Schöffengericht verurteilte gestern den ledigen 29 Jahre alten Alfred S. aus Pforzheim wegen widerrechtlicher Anzucht zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten. — Der verheiratete 50 Jahre alte Valentin Dieter aus Mannheim-Neckarau, ein Schwerverbrecher mit vielen Gefängnis- und Jugendstrafen, hatte sich an einem Tier unzüchtig vergangen. Urteil: 1 Jahr Gefängnis. Die Kontrolle der Gewerbe- u. Lebensmittel-

Polizei

ergab auch im Monat Juni wieder verschiedene Beanstandungen. Zur Anzeige gebracht wurden 1 Person wegen Mißhandlung, zwei Geschäftsinhaber wegen Verkaufs von Weizenmischbrot am Tage der Herstellung, drei Freizeitschäftsinhaber, weil sie den Bestimmungen über die Einrichtung im Feuertorgerische zuwiderhandelt und ein Vereinsvorstand, weil er ohne Erlaubnis während einer Veranstaltung an die Teilnehmer Ge-

Partei-Organisation

NSDAP Ortsgruppe Birkenfeld. Morgen den 10. Juli Abends 8 Uhr im Saal des Herrn Waldmann vergönnt sein, noch recht viele Jahre sich im Ruhestand der besten Gesundheit zu erfreuen.

„Kraft durch Freude“ teilt mit:

Große Einlagen-Veranstaltung in Wildbad am Samstag den 9. Juli. Einfahrt: Birkenfeld ab 19.18 Uhr, Neuenbürg Hauptbahnhof ab 19.37 Uhr, Rotenbach ab 19.44 Uhr, Höfen ab 19.50 Uhr, Calmbach ab 19.55 Uhr. Rückfahrt: Wildbad ab 22.53 Uhr.

Für Abg. Umlauber sind Karten zum Preise von RM. — 50 bei allen Ortswarten erhältlich. An der Abendkasse ist der volle Eintrittspreis von RM. 1.— zu bezahlen.

Die Ortswarte rechnen spätestens am Montag den 11. d. M. ab. Ueberweisungen auf die Kreisbank für diesen Fall sind nicht vorgenommen worden.

SA, SAR, SS, NSKK.

NSKK Motorsturm 15/16 58. Eintrittskarten zu dem am 21. Juli 1938 stattfindenden Rennen „Großer Preis von Deutschland“ sind im Vorverkauf (Ermäßigung bis zu 30%) im Lauf der nächsten Woche noch erhältlich bei Scharführer Hagenhardt, Neuenbürg (Stadtapotheke).

NSKK Sturm 15/16 58. Zum Dienst am Sonntag sind Karten und Kompaß mitzubringen.

Weiterfahrt und NSKK Neuenbürg. Am Sonntag morgen 4 Uhr Birkenfeld Hinderburg-Platz zum 25 km-Gepäckmarsch. Auch Nichtbeteiligte am Sportabzeichen haben anzutreten.

tränke verabreichen ließ. Bei verschiedenen Geschäftsleuten waren die Maße u. Gewichte nicht in Ordnung. 54 fehlerhafte Messgeräte aller Art wurden dem Verkehr entzogen und beschlagnahmt.

Verkehrsunfall

Auf dem Luisenplatz stießen gestern Abend zwei Lastkraftwagen zusammen. Einer von ihnen wurde am vorderen Ende beschädigt. Als die Polizei auf dem Unfallplatz erschien, waren die beiden Fahrzeuge verschwunden. Man gab sich auch keine Mühe, sie einzubohlen. Natürlich fand sich viel Publikum angesammelt, das seinem Anwillen gegenüber einem Radfahrer Ausdruck gab, der pflichtgemäß die Polizei von dem Unfall verständigt hatte. Ein wirklich merkwürdiges Verhalten!

Ein Musikabend im Melancthonhaus

Am gestrigen Freitagabend brachte Handmühl zur Sommerzeit und fröhliche Gemeinheitsmusik. Veranstalter waren das Bannorchester 172 der HJ und die Spielführer des BSW. Unter der Leitung des Herrn Karst durfte man eine lebendige Erfassung der musikalischen Gedanken aus dem Gebotenen durch das in guter Form sich befindliche Bannorchester erkennen. Aber auch die übrigen Darbietungen waren feingestimmt zum Vortrag gebracht. Kreisführerleiter Thom findet immer die rechten Worte für das Volkstheater in der Musik. Es war ein wirklich genussreicher und wertvoller Musikabend!

In dem von der Maul- und Klauenseuche am letzten betroffenen Dorf Ederbach, Kreis Sigmaringen, wurden trotz gegenständlicher Hilfe beim Einbringen der Genevate vom Auf-Regt. 58 in 10 Pferde mit Fahrer zur Behandlung des Hofes zur Verfügung gestellt werden.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Württemberg Stuttgart

Ausgegeben am 8. Juli, 21.30 Uhr

Von der Vorderseite des englischen Tiefdruckgebietes stiegen heute die Temperaturen allgemein über 30 Grad an. Im Laufe des Freitagnachmittags drangen von Westen her kühlere Luftmassen mit verbreitetem Gewitter vor. Die Wetterlage bleibt zunächst noch unbeständig, doch deutet der nachfolgende Druckanstieg auf allmähliche Besserung hin.

Botherlage für Sonntag: Bei wieder ansteigenden Temperaturen zeitweise heiter.

Allen Milchwirtschaftlern Posten in 10 Minuten mit Ognelva

10 Jahre hält das große Vertrauen zu Opekta unvermindert an. Millionen Hausfrauen wissen aus eigener Erfahrung, daß es nichts Besseres gibt.

Preise herabgesetzt: Normalflasche 88 78, Doppelflasche 155 145

Rm. 75.- gestohlen!

Der „Stuttgarter NS-Merker“ berichtet: „Auf heiliger Erde wurde in Weinsheim ein 25jähriger Mann erdolcht. Nach Einbruch in ein häusliches Anwesen hatte er der Ehefrau eines Schloßers einen Dolch an. Dabei erlitt er RM. 75.—, die im Hauptstück aufbewahrt wurden. Durch Verhinderung in Fein-Geld umgewandelt. Das feine Material dabei — auch nicht im Wert!“

Schäpe Dich vor Verlust durch **Einzahlung auf dem Konto für laufende Rechnung** bei der

Genossenschaftsbank oder Spar- u. Darlehenskasse Deines Ortes

Hans Fuchslocher
Hilda Fuchslocher, geb. Bacher
grüßen als Vermählte
Neuenbürg 9. Juli 1938 Birkenfeld

Eugen Keck
Emma Keck, geb. Walz
Vermählte
Calmbach Wildbad i. Schw. 9. Juli 1938

Wildbad
Veranstaltungen der Staatl. Badeverwaltung vom 11. bis 18. Juli 1938

	im Kursaal - 20.30 Uhr	im Kurtheater, 20.15 Uhr
Mo. 11.	Almut Dorowa tanzt Spaniens Tänze	—
Die. 12.	Abendkonzert Ein Abend bei Franz v. Suppé	Ein ganzer Kerl Lustspiel
Mi. 13.	Tanzabend von 21 Uhr an	Gitta ist da, Operette
Do. 14.	Tonfilm: Frau Sylvelin	Das Land des Michelus Operette
Frei. 15.	5. Sinfonia-Konzert Schumann-Abend — Solist: Prof. Ludw. Hoelscher (Violoncello), Berlin	Ich liebe Dich Lustspiel
Sa. 16.	Sunter Tanzabend von 21 Uhr an	Die Primanerin Lustspiel
So. 17.	Kleiner Musikabend	19.30 Uhr Liebe i. d. Lerchengasse Operette
Mo. 18.	Großer Sunter Abend Es leuchten die Sterne	—

Tanztee im Kursaal: Mo., Die., Do., Frei., So., je 16-18 Uhr
Kurbkonzert: täglich (außer Montag) 11-12 Uhr u. 16-18 Uhr
(Freitag 16-17 Uhr)

KURTHEATER WILDBAD
Sonntag den 10. Juni 1938, abds. 19.30 Uhr
Die entzückende, erfolgreiche Operette
Liebe in der Lerchengasse
Operette in 5 Bildern von Fritz Peter Buch
Der Tag zur Heimfahrt kann bequem erreicht werden
Karten zu beliebigen ermäßigten Preisen im Vorverkauf der Exzellan-Geschäftsstelle, Neuenbürg Ende 22 Uhr

Kapelle Obreiter spielt morgen Sonntag in
Birkenfeld im
Schwarzwaldrand zum **TANZ**
Calmbach Sonntag den 10. Juli 1938
Tanz im „Gold. Hirsch“
Es laden freudlich ein Oskar Kienzler und Frau.

Schwann. Gafh. z. „Waldhorn“.
Morgen Sonntag **TANZ**
freudlich einladet Adolf Jauch und Frau.

Pfingweiler. Gafh. z. „Sonne“.
Morgen Sonntag **TANZ**
(Kapelle Kibers) freudlich einladet Familie Roller.

Beim Einkauf von
Möbeln
vergessen Sie nicht die unverbindliche Besichtigung meines Lagers
Möbellager Helmut Kull, Herrenalb
Bieh-Verkauf.
Nabe laufend in großer Auswahl **Milchkühe** und **Simmertaler** Rinder.
Fritz Rapp, Biehandlung, Pforzheim,
Hilf. Güblicher Weg 7. — Telefon 314



Auf den richtigen Weg!

Aufgepasst und nicht so unbekümmert den gewohnten Weg dahingeschlendert! — Ein solches „Moi“ ist auch im Leben oft von Nutzen und hat schon manchen auf den Weg gebracht, der richtig war. Da ist zum Beispiel der Kollege X. Nicht tüchtiger als viele andere. Und doch erreicht er meistens mehr. Woran es liegt? Er hat erkannt, daß auch der äußere Eindruck mit für den Erfolg entscheidend ist. Darum legt er besonderen Wert auf gute Kleidung. — Darum meldet er sich stets bei uns.

OTTO WALDECKER
PFORZHEIM

Die große Auswahl in:
Mänteln, Kleidern, Kostümen
Röcken und Blusen
finden Sie bei:
Kurt Erber DAMENMODEN
Pforzheim, Westliche, Ecke Marktplatz

Original - Kleppermäntel
Allein-Verkaufsstelle
Sport-Schrey
Pforzheim, Westliche 30

Wochenend- und Landhäuser, Bauernstuben
richten Sie vorteilhaft ein mit unseren
reizenden Bauern-Geschirren
in vielen Dekoren, handgemalt, aus Hartsteingut und Ton
Edmund Eberhard Nachf., Gegr. 1868
Karlsruhe, am Ludwigsplatz, bei der Uhr Telefon 1264

Mütterberatungsstunden
des Amtes für Volksgesundheit vom 11. bis 16. Juli 1938.

Renbach	11. 7.	Schule	14.00 Uhr.
Gröfenhausen	11. 7.	Schule	15.30 Uhr.
Corweiler	13. 7.	Rathaus	14.00 Uhr.
Feldrennach	13. 7.	Rathaus	15.30 Uhr.
Schwann	13. 7.	Schule	13.00 Uhr.
Bernbach	14. 7.	Rathaus	13.00 Uhr.
Herrenalb	14. 7.	Schulhaus	14.00 Uhr.
Loffenau	14. 7.	Rathaus	10.30 Uhr.
Neufay	14. 7.	Rathaus	15.30 Uhr.
Kotenjal	14. 7.	Rathaus	10.30 Uhr.
Enghöferte	15. 7.	Rathaus	14.00 Uhr.

Amt für Volksgesundheit.

Stadt Calw.
Der auf 13. Juli 1938 fallende Krämer-, Vieh- u. Schweine-
markt
wird nicht abgehalten.
Der Bürgermeister.
Drucksachen
Liefer Schnellstens
E. Rech'sche Buchdruckerei.

Arztlicher Sonntagsdienst
Sonntag den 10. Juli 1938
Dr. med. Kern, Neuenbürg,
Telefon 62. 303.

Wer an
**Rheumatismus,
Gicht oder Ischias**
leidet, wolle sich an mich wenden, da ich ihm ein Mittel anbieten kann, bei dessen Anwendung er mit größter Wahrscheinlichkeit von seinen Schmerzen befreit wird.
Meine Kunst kostet und verursacht nichts.
Max Reihner
Pharmazeutische Erzeugnisse
Berlin-Charlottenburg 9
Reichsstr. 309 d.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Sägenhärter
für Hochleistungs-
Sägenhärtautomat
„Follmer“ Type Canna bei hohem Stundenlohn sofort zu engagieren gesucht.
Hg. Gengenbach Söhne
Säge- und Hobelwerk
Pforzheim-Dillweihenstein

Birkenfeld, den 7. Juli 1938.
Todesanzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Jakobine Kappler
geb. Vollmer
im Alter von 76 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Friedrich Kappler
und Enkelkinder.
Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Todesanzeige.
Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frida Vogt, geb. Glauner
darfte gestern abend kurz nach 1/2 11 Uhr im Alter von 43 Jahren nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in Frieden heimgehen.
In tiefem Leid:
Hugo Vogt mit Kindern **Lotte** und **Eugen.**
Oberhausen, den 9. Juli 1938.
Beerdigung am Montag, 11. Juli 1938, nachm. 2 Uhr.

Kleintierzüchter-Berein
Neuenbürg.
Wir verweisen nochmals auf unsere
Kleintier-Schau
Bei ungünstiger Witterung fällt die Schau aus.
Köstlichen Kaffee
in wenigen Minuten durch
Melita-Schnellfilter
Auf Wunsch erhalten Sie einen Melita-Schnellfilter 8 Tage zur Probe.

FEISEN-Hand Sie
Neuenbürg

Sparsames Einkochen
Marmelade richtig steif, farbfrisch bei Erhaltung des vollen Aromas bereitet man in 8 Minuten mit dem sparsamen Gelliermittel Gellierit, 3 kg Früchte, 2 kg Zucker, 1 Beutel reicht für 5-10 kg Marmelade. Versuchen Sie **Gellierit** mit roter Speisefarbe extra, Beutel nur 0,50.
Drug. Kurt Blumpp, Neuenbürg, Adolf Hitler-Str. 6.
Stern-Drug. W. Wustmann, Birkenfeld, Eberhard-Drug. K. Plappert, Wildbad.
Das Heimatblatt sollte in keinem Hause fehlen!
werden auch staunen wie schmerzlos **Lebewohl** ihr Rheuma besichtigt!
(Becht. 8 Plaster) 65 Pfg., in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben.
In Neuenbürg: Apotheke H. Bozenhardt und Apotheke in Birkenfeld, in Calmbach: Drug. A. Barth, in Wildbad: Eberhard-Drogerie Apoth. K. Plappert.